

Lasst uns unsere Schuhe ausziehen

- um den Hass zu überwinden! -



Religiös-politische Aufsätze eines deutschen Muslims

Yavuz Özoguz

Liebe ist stärker als Hass, und wenn es dem Einzelnen von uns gelingt, diese Liebe im eigenen Herzen wachsen zu lassen, können diese Einzelnen ganze Armeen und ganze weltweit agierende Terror verbreitende Organisationen überwinden und sogar besiegen.

Yavuz Özoguz

**Lasst uns unsere Schuhe ausziehen
- um den Hass zu überwinden! -**

© 2006 m-haditec GmbH & Co. KG - Bremen
www.mhaditec.de

ISBN 3-939416-01-0
ISBN 978-3-939416-01-2

Inhalt

Zu diesem Buch	4
Erinnert ihr Euch nicht mehr? – Brief an die Altsechziger	5
BH-Verbot für deutsche Lehrerinnen	12
Europa brennt – Wollen wir nicht das Feuer deportieren?	18
Was hat Guantanamo mit Auschwitz zu tun?.....	24
Wo sind Deutsche, die Deutschland vor den USA schützen?.....	30
Wird die Albanien-Koalition mehr Islamisten produzieren?	35
Weder Ismael noch Isaak.....	41
Verträgt Europa einen kritischen Blick auf Theo van Gogh?..	44
Der Raubtierkapitalismus hat die Vogelgrippe	54
Das Unrecht kann durch Hoffnung besiegt werden.....	59
Fußball als Religion kann nur Unheil stiften	66
Wenn es explodiert, dann kann man es nicht kontrollieren! ...	71
Die Würde mancher Menschen ist manchmal unantastbar	75
Kaiser Kaptalis neue Kleider	80
Ein Tsunami voller Hoffnung	87
Lasst uns unsere Schuhe ausziehen, um den Hass zu überwinden!	93

Zu diesem Buch

Das vorliegende Buch ist eine Sammlung von religiös-politischen Aufsätzen aus der Sicht eines eingebürgerten deutschen Muslims im Hinblick darauf, den Dialog der Kulturen zu fördern und den von bestimmten Kreisen angestrebten „Clash of Cultures“ vermeiden zu helfen. Die Texte wurden im bekannten deutschsprachigen Web-Portal „Muslim-Markt“ veröffentlicht. Die Auswahl beschränkt sich auf die Texte, die von anderen Portalen am häufigsten zitiert bzw. wiedergegeben wurden. In gedruckter Version wurden sie bisher nie publiziert. Manche Texte wurden für das vorliegende Buch geringfügig überarbeitet bzw. aktualisiert.

In der vorliegenden Zusammenstellung eröffnen die Texte einen Blick in die Gedankenwelt von gesellschaftlich engagierten Muslimen, die konstruktiv am Aufbau und der Entwicklung der eigenen Gesellschaft – in diesem Fall der deutschen Gesellschaft – versuchen teil zu nehmen, auch wenn es Muslimen tagtäglich schwerer gemacht wird.

Das Buch soll eine Sammlung der Hoffnung sein, die trotz aller Schwierigkeiten, trotz aller Ungerechtigkeiten darauf aufbaut, dass gemäß dem Islam Gott Seinen Thron im Herzen eines Gläubigen aufbaut und gemäß dem Christentum das Herz des Gläubigen der Tempel Gottes ist. In dieser Gemeinsamkeit sollte es möglich sein, einen auf Hoffnung aufbauenden Dialog zu etablieren, der sich für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt engagiert.

Erinnert ihr Euch nicht mehr? – Brief an die Altsechziger

Dieser Text ist am 11.11.2004 in den Abschlusstagen des Heiligen Monats Ramadan 1425 (2004) veröffentlicht worden. Der Artikel wurde im Internet zur Kopie frei gestellt und mehrere hundert Mal wiedergegeben.

Viele von uns waren damals noch sehr jung, gingen zur Schule oder standen kurz vor dem Abitur. Auf den Straßen Deutschlands brodelte es. Eine Garde intellektueller Studenten machte einen Aufstand gegen die Gesellschaftsordnung, gegen Heuchelei, gegen Diplomatie auf Kosten von Menschenleben, gegen Unrecht in der Welt, gegen Armut, Hunger und Besatzung. Erinnert ihr Euch nicht mehr?

Einige von Euch lieferten sich Kämpfe mit der Staatsmacht, besetzten Häuser, bewarfen Polizisten - teils lebensgefährlich mit Pflastersteinen¹ - entfachten fürchterliche Straßenschlachten, als ein despotischer Diktator das Land bereiste², und leisteten Widerstand gegen jede Form von Unterdrückung, die Ihr zu erkennen glaubtet. Und Ihr hab Euch sehr deutlich gegen die Verstrickung von politischer Macht und Wirtschaft gewehrt! Erinnert ihr Euch nicht mehr?

Die Staatsmacht erklärte Euch zu Verfassungsfeinden, obwohl ihr nie gegen die Verfassung opponiert habt, erklärte Euch zu Gesetzesbrechern, obwohl ihr den Gesetzesbruch der Mächtigen anprangertet, erklärte Euch zu Staatsfeinden und zu Ter-

¹ Joschka Fischer war zur Zeit des Artikels Außenminister der Bundesrepublik Deutschland

² Besuch des damaligen Schah von Persien in Berlin

roristen, obwohl die allermeisten von Euch Terrorismus entschieden ablehnten! erinnert ihr Euch nicht mehr?

Damals waren die USA in Vietnam eingefallen und überzogen ein ganzes Volk mit den grausamsten Waffen der Zeit. Kuba und Nicaragua waren andere unterdrückte Länder auf Euren Lippen. Und ihr konntet das nicht tatenlos mit ansehen. Deutschland hat die damaligen US-Truppen nicht direkt unterstützt, aber allein die Schweigsamkeit Deutschlands war Euch schon ein Dorn im Auge! erinnert ihr Euch nicht mehr? Habt Ihr wirklich alles vergessen?

Ihr wart damals das ideale Feindbild. Als „Kommunisten“ wurdet Ihr stigmatisiert, obwohl manche von Euch gar kein kommunistisches Wirtschaftssystem wollten. Das Frauenbild wolltet ihr verändern, weil ihr gegen jede Form der Unterdrückung wart, und die Universitäten wolltet ihr öffnen für die wahre Ausbildung des ganzen Volkes. Aber mit Berufsverboten wurdet Ihr überhäuft, insbesondere, wenn ihr Lehrer werden wolltet! erinnert ihr Euch nicht mehr?

Dafür habt Ihr sogar Märtyrer unter Euch gehabt, die Ihr verehrt habt. Widerstandskämpfer in der ganzen Welt waren Eure Vorbilder. Das Poster eines Soldatenuniform tragenden Che Guevara hing in Euren Zimmern. erinnert ihr Euch nicht mehr?

Ihr wart damals jung, aktiv, hattet durchtrainierte Körper und - obwohl einige von Euch aus reichen Elternhäusern stammten - habt ihr das einfache Leben vorgezogen. Ihr wolltet Solidarität mit den Entrechteten der Welt. Dafür wart ihr sogar bereit, von den Mächtigen zum Abschaum der Gesellschaft erklärt zu werden, Hauptsache Euer Einsatz war gerecht. Ihr wusstet,

dass einige unter Euch über das Ziel hinausschossen und auch Fehler gemacht wurden, aber die Grundidee war wichtig, und Euer Idealismus schien unerschütterlich. Ihr habt neue Begriffe geprägt, wie z.B. das Wort APO³, das die heutige Jugend kaum noch mehr kennt. erinnert ihr Euch nicht mehr?

Heute seid ihr älter geworden. Vielen von Euch geht es recht gut. Wo sind Eure Ideale geblieben? erinnert ihr Euch nicht mehr an sie? Habt ihr sie allesamt vergessen?

Ihr sitzt in Aufsichtsräten, Vorständen großer Konzerne und vor allem auch in der Politik. Ihr kassiert die sicheren Gehälter der Abgeordneten im Bundestag und im europäischen Parlament. Manche von Euch sind sogar Minister und mehr geworden! Ihr seid satt geworden, und die Armut der Welt interessiert Euch nur noch diplomatisch. Ihr seid angepasst und die heutigen „Unangepassten“ fordert ihr auf, sich zu assimilieren. Ihr tragt jetzt auch Krawatte (was ihr einstmals verabscheut habt) und zwingt kopftuchtragende Frauen, sich zu entblößen und belegt sie sonst mit Berufsverbot!

Die Ursache Eures damaligen Widerstandes gegen Imperialismus, die USA, führen heute weltweit viel mehr Kriege als damals, setzen viel üblere Waffen ein, töten viel mehr Zivilisten, begehen viel mehr und viel offener Verbrechen jeglicher Art, und ihr nennt die USA jetzt Euren Freund, dem man helfen muss. Von Guantanamo und Abu Ghuraib habt ihr gehört, aber es hatte keine Auswirkung auf Eure Denkweise! Das souveräne Land Irak wird tagtäglich ins Mittelalter gebombt, und dabei werden sogar Chemiewaffen eingesetzt, und ihr nennt es verharmlosend „Abenteuer“, an dem ihr nicht mitmachen

³ Außerparlamentarische Opposition

wollt, um tags darauf den Kriegsverbrechern die Hand zu küssen.

Die israelische Besatzung ist viel schlimmer geworden als zu Euer Widerstandszeit, immerzu werden auch Kinder erschossen, ein zusammenhängender Staat namens Palästina ist unmöglich geworden, aber ihr nennt jetzt jeden Kritiker des zionistischen Regimes „Antisemit“ und gebt einem der schlimmsten Völkerrechtsverbrecher unserer Zeit namens Sharon⁴ bereitwillig die Hand und reicht Euch gegenseitig die Türklinke seiner Tür! Ihr wart einstmals gegen Mauern und zeigt jetzt „Verständnis“ für die schlimmste Mauer unserer Zeit in Palästina! Ihr redet von „Menschenrechten“ und „Freiheit und Demokratie“ und habe diese Begriffe in dem größten Teil der Welt für ein Synonym jeglicher Verbrechen gegen die Menschlichkeit werden lassen! Das Wort Gerechtigkeit habt Ihr aus eurem Gedächtnis gestrichen.

Heute steht Ihr auf der Seite der Unterdrücker! Heute seid Ihr die Garanten des Unrechts im Inneren und in der Außenpolitik. Heute seid Ihr mit der Wirtschaftsmacht derart verstrickt, dass Ihr das Leid der Unterdrückten in der Welt gar nicht mehr sehen könnt. Heute versteckt Ihr eure Unterwerfung unter den Weltimperialismus mit Begriffen wie „Realpolitik“. Und heute seid Ihr es, die diejenigen, die sich gegen das Unrecht wehren, stigmatisieren!

Wir⁵ haben keine Polizisten mit Steinen beworfen und wir fordern dazu auf, die Gesetze einzuhalten, aber ihr jagt Eure gesamte Polizeimacht gegen unsere Moscheen und lasst alle

⁴ Sharon war damals Ministerpräsident Israels

⁵ Gemeint sind deutsche Muslime

2500 überprüfen, ganz ohne Anhaltspunkte, nur weil es die Gotteshäuser der Muslime sind! Wollt Ihr Eure damaligen Peiniger übertreffen?

Wir haben uns immer vom Terrorismus losgesagt und zweifelsfrei davon distanziert (was Ihr damals nicht so klar getan habt!), und die einzelnen Verbrecher unter Muslimen sind viel weniger, als sie in Euren Reihen waren. Dennoch unterliegen wir dem Generalverdacht Eures Staatsapparates. Wollt Ihr Eure damaligen Peiniger übertreffen?

Wir haben nie gegen die Verfassung gewettert und alle unsere Anhänger zur Einhaltung der Verfassung und der Gesetze aufgerufen. Dennoch erklärt ihr uns aufgrund unseres Glaubens zu Verfassungsfeinden. Wollt Ihr Eure damaligen Peiniger übertreffen?

Wir haben unser Menschenbild und Weltbild immer nur für uns vertreten und nie andere dazu aufgefordert, unseren Idealen zu folgen (wie es damals Eure Art war), und dennoch behauptet Ihr, wir würden die Gesellschaft unterwandern und zur Gefahr werden. Wollt Ihr Eure damaligen Peiniger übertreffen?

Zugegeben, auch wir würdigen Widerstandskämpfer der Welt, haben aber immer klar gestellt, dass das nur für berechtigten Widerstand gegen Besatzung gilt. Dafür wollt Ihr uns zu Unterstützern von Terroristen abstempeln. Wollt Ihr Eure damaligen Peiniger übertreffen?

Habt Ihr denn gar keine Ideale mehr? Sind alle Eure Ideale in einem vollgefressenen Bauch versackt, mit dem es schwer fällt, aufzustehen? Wollt ihr Euch nur noch „diplomatisch“ ge-

gen den Weltimperialismus wehren? Sind Euch die 30000 Hungertoten an jedem Tag des Herrn gleichgültig geworden, da ihr nun an den Tischen der Konzerne speisen dürft?

Sind Euch die mehrfach über Faludja⁶ abgeworfenen Phosphorgranaten der USA gleichgültig geworden, weil ihr Euch gerne von Mächtigen schmeicheln lasst? Sind Euch Guantamo und Abu Ghuraib gleichgültig geworden, weil Ihr genau wisst, wer der Hauptverantwortliche dafür ist, und Ihr Euch nicht mit allzu Mächtigen anlegt?

Sind Euch die Kinder Palästinas und die tagtäglich von Besatzung und so genannten Siedlern schikanierten Frauen und gebrechlichen Alten gleichgültig geworden, weil ihr lieber mit allen möglichen Preisen überhäuft werdet? Sind euch Frieden und Gerechtigkeit gleichgültig geworden, weil ihr keine Rechenschaft ablegen wollt für den Unfrieden und die Ungerechtigkeit, die Ihr verbreitet?

Weltweit werden heute nicht mehr die Kommunisten, sondern die Muslime gejagt, und Ihr seid jetzt unter den Jägern, ohne mit der Wimper zu zucken. Einige unter Euch heizen die Jagd sogar noch mit an. Und Ihr traut Euch nicht im Geringsten, Euch auf die Seite des heutigen Feinbildes zu stellen. Ist Euch jegliches Verantwortungsgefühl für die Unterdrückten abhanden gekommen, weil Ihr jetzt Verantwortung für die Machthaber pflegt?⁷

⁶ Stadt im Irak

⁷ Als dieser Brief verfasst wurde, befand sich die Partei der Grünen an der Regierung und vertrat andere Positionen als später in der Opposition.

Aber es wird der Tag kommen, an dem die Entrechteten ihre Rechte einfordern werden. Daran glauben alle Menschen in ihren tiefsten Herzen, falls sie ihr eigenes Herz nicht zu sehr verdunkelt haben. erinnert ihr Euch nicht mehr?

Ihr habt ganz offensichtlich Eure Hoffnung verloren und erinnert Euch nicht mehr, aber uns könnt Ihr unsere Hoffnung niemals nehmen - so Gott will - und wir werden uns immer für die Gerechtigkeit einsetzen, selbst wenn Euer Machtgehabe noch martialischer wird!

Denn unsere Hoffnung beruht auf Wahrheit – ein Wort, das Ihr am liebsten wohl abschaffen wollt. Unsere Hoffnung beruht auf der und vom Schöpfer anvertrauten Verantwortung für die Unterdrückten und Entrechteten – Menschen, die Ihr schon lange nicht mehr kennt. Unsere Hoffnung beruht auf der Gerechtigkeit im ewigen Leben – ein Leben, dessen Existenz Ihr vergessen habt, weil Ihr Euch vor Friedhöfen fürchtet. Unsere Hoffnung könnt Ihr uns nicht nehmen, auch wenn es anderen gelungen ist, Euch Eure Hoffnung zu nehmen. Selbst wenn Ihr tatenlos zuseht, wie die ganze Welt zerstört wird, unsere Herzen liegen nicht in Eurem Macht- oder Einflussbereich!

Einstmals wurdet auch Ihr dafür geschaffen, das Glück im Herzen anzustreben. erinnert ihr Euch nicht mehr?

Wir erinnern uns! Und Ihr könnt uns weder unsere Erinnerungen noch unsere Ideale nehmen!

BH-Verbot für deutsche Lehrerinnen

Veröffentlicht 30.3.2003 zu den ersten Kopftuchverboten in Deutschland

Noch zwei Tage, dann ist es so weit. Die Bundesrepublik Europa erlässt ein Gesetz, wonach deutsche Lehrerinnen verpflichtet sind, ihren BH auszuziehen, falls sie an öffentlichen Schulen als Lehrerin tätig sein wollen.

Zur Vorgeschichte: In den 60er Jahren waren viele deutsche Familien in das wirtschaftlich aufstrebende Europa mit lukrativen Jobs eingeladen worden. Als Putzfrauen und handwerklich fleißige Arbeiter in den Minen Europas versorgten sie nicht nur ihre eigenen Familien, sondern schickten auch ein Teil ihres Einkommens nach Deutschland, um den dortigen Verwandten ein besseres Leben zu ermöglichen. Hand in Hand mit den Europäern waren sie ein Garant für den wirtschaftlichen Aufstieg des Landes, das zum Exportweltmeister wurde.

Allerdings gefiel es vielen Deutschen in Europa mit der Zeit sehr gut und viele blieben, viele ließen sich sogar einbürgern. Inzwischen lebt die dritte Generation Deutscher in Europa, und sie sind nicht nur Arbeiter und Putzfrauen, sondern sie sind mittlerweile auch in akademischen Berufen zu finden. Die Mehrheitsgesellschaft aber konnte sich nie mit diesem scheinbar zunehmendem fremdartigen Anblick anfreunden. Am auffälligsten und störendsten war der BH der deutschen Frauen, die sich partout aus unterschiedlichen Gründen weigerten, in der Öffentlichkeit auf dieses kleine Stück Stoff zu verzichten.

Vor wenigen Jahren kam es dann zur gerichtlichen Auseinandersetzung durch alle Instanzen. Eine eingebürgerte deutsche Lehrerin sollte in der Provinz Duschon-Württemberg nicht in den öffentlichen Dienst übernommen werden, weil sie sich weigerte, den BH auszuziehen. Vor dem höchsten Weisenrat Europiens bekam sie teilweise Recht und der Weisenrat forderte die Provinzen auf, sich intensiv mit der Thematik zu beschäftigen und geeignete Lösungen zu erarbeiten, die keine Kultur benachteiligen sollte. Schließlich war doch Kulturfreiheit in der Verfassung Europiens verankert.

Daraufhin entbrannten europienweit die heftigsten Auseinandersetzungen über die Busen der betroffenen Frauen hinweg. Manche sahen im BH ein politisches Symbol, das die deutsche Kultur in Europien durch die Hintertür einführen wollte. Zwar waren es nur wenige Lehrerinnen, die das Problem betraf, jedoch wollte man den Anfängen wehren. Waren diese BH-tragenden Frauen nicht auch in deutschen Schützenvereinen und wurden gar an Waffen ausgebildet? Waren die Kegelervereine nicht Zeichen einer alten Kanonenkultur? Und in diesen fundamentalistischen Zirkeln trugen alle Frauen BH, obwohl es doch so warm war in Europien. Lehrteten diese BH-tragenden Frauen nicht im privaten Kreis solch merkwürdige unaufgeklärte Geschichten von Eier legenden Hasen und roten Männern mit weißem Bart, die Geschenke brachten? Und waren nicht ohne Ausnahme alle Ehefrauen der Kriegstreiber des zweiten Weltkrieges BH-tragende Frauen? War nicht der Mann, der Atombomben auf Menschen werfen ließ, mit einer BH-Trägerin verheiratet? Und wurde der grausame Krieg in Vietnam nicht von Männern mit BH-Frauen an ihren Seiten befohlen? Hunderttausende von ukrainischen und thailändischen Frauen wurden in Deutschland sogar wie eine Handelsware

verkauft, natürlich mit BH. Zweifelsohne stand der BH auch als politisches Zeichen für Gewalt und Unterdrückung.

Besonders unwürdig empfanden es ausgerechnet europäische Männer, dass der BH ein deutlich sichtbares Zeichen für den Unterschied der Geschlechter und somit für die Unterdrückung der Frau war. Ein Kleidungsstück, das die Freiheit derart einzwängt und zum Symbol der Unterdrückung der Frau wurde, konnte und wollte man nicht dulden, zumindest nicht in der Schule! Welch einen Unterschied gab es schon zwischen einer Männerbrust und einer Frauenbrust? Die von deutschen Frauen vorgeschobene Behauptung, dass die weibliche Brust etwas mit Sexualität und Schönheit der Frau zu tun hätte, war ein weiteres Zeichen für die sexistische Ausrichtung dieser fremdländischen Kultur und die Verblendung dieser Frauen. Solch eine unmenschliche Kultur verbreitet faktisch den Gedanken, dass die Frauen zum Freiwild werden und alle Männer nur über sie herfallen wollen, wenn sie ihren Busen zeigen! Und gab es schließlich nicht auch in Deutschland eine ganze Reihe von Küstenabschnitten und Vereinen, in denen es sogar verboten war, einen BH zu tragen? Warum sollte Europa ausgerechnet ein Kleidungsstück im öffentlichen Dienst zulassen, wenn es selbst in Deutschland manchenorts verboten ist? Ein Verbot dieses Kleidungsstücks würde zudem die Integration und Befreiung deutscher Frauen hin zur Gleichberechtigung erleichtern!

Ohnehin war es auch früher im Schulunterricht zu Problemen gekommen. BH-tragende Schülerinnen wollten diesen nicht einmal im Sportunterricht ablegen, obwohl die hygienischen Probleme in der Hitze offensichtlich waren! Und am Schwimmunterricht nahmen sie gar nicht erst teil, weil die Ba-

deordnung im Schulteich eine BH-freie Bekleidung vorschrieb und deutsche Schülerinnen ihren Busen nicht anderen Männern zeigen wollten.

Manche dieser fundamentalistischen Frauen, die sich nicht integrieren wollten, begründeten den BH auch mit der alten Kultur in ihrem heiligen Buch namens Bibel. Ausführliche Recherchen und Studien von Deutschtum-Experten der Europier hatten aber deutlich gemacht, dass es in der Bibel zwar Gebote zum Kopftuch gab, aber keinen einzigen Hinweis zum BH.

Der BH war damit kein religiöses oder allein kulturelles Symbol, sondern eindeutig ein politisches Symbol und passte nicht in die freiheitliche gleichberechtigte Gesellschaft Europiens. Zwar hat die freiheitliche Gesellschaft dieses Kleidungsstück bis jetzt geduldet, aber eine Lehrerin, die dem Neutralitätsgebot des Staates unterliegt, dürfe solch ein Kleidungsstück nicht tragen. Der Einfluss auf die noch jungen Europierinnen wäre zu groß und die Gefahr, dass die eine oder andere Europierin sich dann auch den Busen bedecken wollte, käme schließlich dem Untergang des Mittagslandes gleich.

Aber auch in Europien gab es besonnenere Stimmen. Eine Gruppe hoch angesehener Frauen des Landes, die selbst zwar keinen BH trugen, baten dennoch die Gesellschaft darum, keine Lex-BH zu erlassen. Nicht der BH, sondern die Zwangsverhüllung solle verboten werden. In kürzester Zeit war es um das Ansehen dieser bisher angesehenen Frauen geschehen. Ausgerechnet die bekannteste Frauenrechtlerin prangerte die Unterdrückungsmentalität der Deutschen, die auf das Tragen des BHs bestünden, an. Schließlich sei die BH-Kultur erst seit der kapitalistischen Revolution Ende der

neunziger Jahre zu einem Kampfsymbol deutschen Kulturexports geworden. Hinweise darauf, dass früher auch Europierinnen ihren Oberkörper bedeckt haben, tat sie als Zeichen der Rückständigkeit ab. Die Moderne und die Befreiung der Frauen läge nun einmal darin, dass sie sich ausziehen darf und es auch tut.

Derweil diskutierten interkulturell kompetente europäische Kulturvereine mit deutschen Schützenvereinen über die Unterschiede der Kultur und lernten, dass deutsche Frauen ihren Busen nur den eigenen Kleinkindern und dem Ehemann zeigen würden. Allerdings gäbe es auch Deutsche, die sich nicht an diese Regeln hielten, wie es in allen Kulturen unterschiedliche Formen gäbe.

Die gesellschaftlichen Auswirkungen der BH-Diskussion waren kaum zu übersehen. Teilweise wurden BH-tragende Frauen auf dem Wochenmarkt angespuckt, und der bösen Blicke waren sie sich immer sicher. Eine Frau, die mit BH an einem Obststand arbeitete, wurde von ihrem Arbeitgeber entlassen mit der Begründung, dass sie damit die Kunden vergraulen würde. So weit wollten die zuständigen Weisenrichter, die darüber zu entscheiden hatten, allerdings dann doch nicht gehen und zwangen den Obsthändler dazu, sie zumindest beim Kistentragen mit einzusetzen.

Zu einem Eklat kam es allerdings erst vor wenigen Wochen in einem Gerichtsaal in Pleitin, der Hauptstadt Europiens: Einer Mutter, die im Gerichtssaal am Strafprozess gegen ihren Sohn, der Pistazien gestohlen hatte, als Zuschauerin teilnehmen wollte, wurde vom Oberweisenrichter die Teilnahme verweigert, so lange sie nicht ihren BH auszieht. Die deutsche

Frau musste die Gerichtshütte verlassen. Der Bund der Weisenrichter stützte dieses Verhalten, und die Medien diskutierten darüber, wie es denn gewesen wäre, wenn sie nicht nur Zuschauerin, sondern gar Zeugin gewesen wäre. Dann hätte es auch Beugehaft für das Ausziehen des BH geben können! Der BH gehört ins Privatleben und hat im öffentlichen Leben nichts zu suchen. Das war die Devise, die von fast allen Gesellschaftsschichten lautstark vertreten wurde. In ihren vier Wänden aber dürfe sie den BH tragen, so viel sie wolle.

Eine der vehementesten Gegnerinnen des BHs im Land war eine eingebürgerte Deutsch-Europierin, die sich selbst von der Unterdrückung des BHs befreit hatte und jetzt im Weisenrat Europiens eine Hinterbänklerrolle spielen durfte. Sie wollte den BH nicht nur in der Schule, sondern am besten gleich im ganzen Land abschaffen.

Einer der Hauptverantwortlichen der Provinz Kayern sah gar die Invasion von zehntausenden Schnarchern über Europa hinwegfegen, um das Land in die Hände der BH-Fanatiker fallen zu lassen! „Schnarcher“ wurden die Deutschen genannt, die auffällig laut schliefen, um ihre radikal-politische Gesinnung zu verbergen, meistens hatten solche Fanatiker BH-tragende Frauen.

Die Lage war verzwickte, und einige Provinzen wollten nichts überstürzen und noch warten, andere sahen zunächst keinen Handlungsbedarf, aber Dusch-Württemberg wollte am 1. April zumindest für die eigene Provinz ein Gesetz verabschieden, dass die Invasion des BHs auf europäischem Boden verhindern sollte. Europäische Ordensfrauen, die ebenfalls einen BH trugen, sollten allerdings faktisch durch einige geschickte Formu-

lierungen von dieser Regelung ausgenommen werden, da sie ja schließlich die mittagsländische Kultur symbolisierten. Deutsche Frauen dachten inzwischen darüber nach, Privatschulen zu gründen, in denen der BH erlaubt werden würde. Andere entsannen sich neue Kleidungsstücke aus Palmenblättern, die zwar kein BH waren, aber dennoch die Brust bedeckten.

Tatsächlich wurden inzwischen in allen Gebieten Europiens BH-tragende Frauen von Europiern benachteiligt, unabhängig davon, ob sie deutsch- oder europienstämmig waren.

Und so manche BH-Frau bat ihren Schöpfer im innigsten Gebet darum, ihrer aller Heimat Europa ein wenig mehr Weisheit zu schenken, aber das hatte das Land wohl nicht verdient!?

Manche Deutsche aber, die das Datum des Gesetzentwurfes lasen, dachten an einen Aprilscherz, doch es war keiner!

Europa brennt – Wollen wir nicht das Feuer deportieren?

Veröffentlicht am 8.11.2005 kurz nach den Feuerausbreitungen in Frankreich.

Frankreich brennt! Tausende brennender Autos, hunderte zerstörte Geschäfte und Betriebe und damit vernichtete Existenzen, zahllose verletzte Polizisten und jetzt sogar ein toter Passant, der nur ein Feuer löschen wollte! Und Nachahmungstäter in anderen Ländern – von wem auch immer angefacht – versuchen den französischen Brand über die Grenzen zu tragen.

Eine extrem verfehlte Politik gegenüber den Armen im Land, ein völlig verkorkstes Sozialsystem und die zunehmende Unterdrückung gegen das Einzige, was jenen Armen geblieben war, nämlich gegen ihre Würde, scheint sich in einer Explosion zu entladen. Und die Art und Weise, wie manche Journalisten davon berichten, erscheint eher schadenfreudig als vernünftig, eher feueranfachend als lösungsanstrebend und Hoffnung schenkend.

Einige aus dem Ausland beeinflusste Blätter versuchen auch diesen Konflikt in Richtung „Clash of Cultures“ zu schieben, als wenn sie gar nicht an einer Lösung interessiert wären, sondern sich an der Eskalation erfreuen würden. Genüsslich werden die Randalierer mit angeblich „islamischen“ Parolen in Verbindung gebracht. Es fehlt eigentlich nur noch der Hinweis, dass Deportation die einzige Lösung sei! Und man kann sich wirklich nur wundern, welche Blätter die Leser in solch eine Richtung zu lenken suchen.

Dabei ist es nicht von der Hand zu weisen, dass viele der Randalierer – aber bestimmt nicht alle – einen muslimische Herkunft haben dürften, auch wenn sie nur wenig davon mitbekommen haben. Und so fühlen sich einmal mehr die Muslime genötigt, sich zu distanzieren, sich zu erklären, sich zu entschuldigen usw. usw.. Und der eine oder andere Innenminister in Europa nutzt die Chance und heizt die Stimmung weiter an durch Äußerungen, die sicherlich nicht dem Land zuträglich sind, dessen Innenminister sie sind.

Aber auch muslimische Funktionäre sind in ein großes Loch gefallen, aus dem es kaum ein Entrinnen zu geben scheint.

Denn es spielt keine Rolle, was sie tun; es ist gemäß den Clash-Journalisten falsch: Wenn sie sich nicht äußern, schweigsam verhalten und lediglich zur Ruhe mahnen, dann wird ihnen vorgeworfen, warum sie nicht ihren Einfluss geltend machen, um zumindest diejenigen Muslime zurück zu rufen, die auf sie hören würden. Äußern sie sich allerdings in aller Deutlichkeit, erlassen sie „Fatwas“, dass jegliche Verbrechen und Missachtung der lokalen Gesetze gegen den Islam und die Muslime gerichtet ist, dann wird ihnen vorgeworfen, das Rechtssystem des Staats zu unterwandern und die Scharia einführen zu wollen. Es gibt scheinbar keine Lösung, außer die Deportation der Muslime – wohin auch immer!

Ohnehin dürfte der Einfluss der Muslim-Funktionäre in letzter Zeit auf die Jugend – unabhängig davon wie gläubig oder praktizierend sie ist – enorm geschwunden sein. Zu sehr haben sich so manche Funktionäre vor dem Unrecht verbeugt und manchmal sogar niedergeworfen, nur und nur um in Ruhe gelassen zu werden oder nicht mehr von irgendeinem Verfassungsschutz beschimpft zu werden. Wie sehr haben sie sich dabei selbst verleugnet? Was haben sie nicht alles sinngemäß von sich gegeben in den letzten Wochen, in ganz Europa:

„Nein, die Palästinenser dürfen keinen gewaltsamen Widerstand leisten, auch wenn sie weitere Jahrzehnte besetzt bleiben und eine Siedlung nach der anderen auf ihrem Gebiet gewaltsam gebaut wird. Es gibt keine palästinensischen Widerstandskämpfer, auch nach 60 Jahren Besatzung und Hunderttausenden ermordeter Palästinensern nicht, sondern nur palästinensische Terroristen, unabhängig davon, ob sie gegen Besatzungssoldaten kämpfen oder nicht!“